«Die Welt ist stolz auf Sie»

In der Sarner Aula Cher hatten Absolventinnen und Absolventen aus dem Kaufmännischen und dem Detailhandel allen Grund zum Feiern.

Matthias Piazza

Es war ein besonderer Tag. Das spürte man selbst auf dem Sarner Dorfplatz. Festlich gekleidete junge Männer und Frauen stolzierten strahlend mit einem Couvert in der Hand zum Bahnhof, zum Auto oder vielleicht zu einem Restaurant, wo sie mit ihrer Familie bei einem feinen Essen den Erfolg feierten.

Dazu hatten sie allen Grund. Rund hundert junge Berufsleute durften am Freitagabend in der Sarner Aula Cher ihren Fähigkeitsausweis oder ihr Berufsattest entgegennehmen. Sie hatten erfolgreich in einem Nid- oder Obwaldner Lehrbetrieb ihre kaufmännische Lehre oder ihre Lehre als Detailhandelsfachfrau/-mann oder als Detailhandelsassistentin/-assistent abgeschlossen.

Rund hundert junge Männer und Frauen durften in der Aula Cher ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Der Obwaldner Bildungsdirektor und Landstatthalter Christian Schäli beglückwünschte die jungen Berufsleute (rechts oben), für Unterhaltung sorgte die Band Red Lily (rechts unten). Bilder: Sarina Fellmann (Sarnen, 7. 7. 2023)

«Gezeigt, dass Sie das Gelernte abrufen können»

«Sie haben in den vergangenen Jahren in den Betrieben und in der Schule, in den vergangenen Wochen an den Abschlussprüfungen und in der Arbeit gelernt, worauf es in Ihren Berufen ankommt, welche Kniffe es braucht, um eine gute Büez zu machen. Sie haben viel gelernt und gezeigt, dass Sie das Gelernte im entscheidenden Moment auch abrufen können», sagte der Obwaldner Bildungsdirektor Christian Schäli. Selbst die Welt sei stolz auf diesen Erfolg, gab er sich überzeugt. Auf dem Foto im Hintergrund fällt ein Tropfen ins Wasser. Wellen türmen sich auf, Wasser spritzt in die Höhe. «Und genau in diesem Beben stehen wir heute mit dieser Feier. Die Lehre ist abgeschlossen, und Sie sind genau im Augenblick vor dem Eintauchen in die Arbeitswelt.»

Ihm gefalle das Foto, weil es mit «ein Tropfen auf die Wasserfläche» und nicht als «ein Tropfen auf den heissen Stein» beschrieben werden könne. Der Lehrabschluss sei der Ursprung von etwas ganz Grossem. «Sie haben jetzt gerade die erste Welle geschafft. Auf dieser können Sie die nächsten Jahre surfen, auf ihr reiten, zu weiteren Wellen.»

Aus den Händen von Christian Schäli und seinem Nidwaldner Amtskollegen Res Schmid durften die jungen Berufsleute auf der Bühne das Couvert mit dem wertvollen Inhalt entgegennehmen – unter teils frenetischem Applaus. Auch für Res Schmid ein feierlicher Moment, wenn er in die strahlenden Gesichter blicken könne, wie er zu Beginn der Feier verriet.

Die Bestnote liegt bei 5,8

Die Leistungen waren beachtenswert, wie Regina Durrer-Knobel, Prorektorin der Berufsfachschule Nidwalden, verriet. So lag die Bestnote bei 5,8, erreicht wurde dieses Spitzenresultat beim Beruf Kauffrau/-mann Profil E, wo sämtliche 34 Kandidierenden die Lehrabschlussprüfung bestanden. Bei den Kaufleuten mit Profil B und einer Spitzennote von 5,3 bestanden 13 von 14.

Die Lehre zur kaufmännischen Berufsmaturität absolvierten 16, wobei alle das Berufsmaturitätszeugnis erlangten, 15 mit Fähigkeitszeugnis (Bestnote 5,4). Ausnahmslos erfolgreich waren die 9 jungen Leute, die den Lehrberuf Detailhandelsassistent/-in ergriffen (Bestnote 5,3). Auch alle 34 Kandidierende bestanden die Prüfung zum Detailhandelsfachmann oder zur Detailhandelsfachfrau mit einer Spitzennote von 5,6.

Hinweis

Den Bericht zu den Lehrabschlussfeiern der gewerblich-industriellen Berufe finden Sie auf Seite 15.

Glückliche Besucher genossen hochkarätigen Naturjodel

Mehr als hundert Jodlerinnen, Alphornbläser, Musikantinnen und Trichler verwandelten die Klewenalp in ein klangliches Naturparadies.

Richard Greuter

Glücklicher kann man ein Jodelpublikum nicht machen. Mit dem Naturjodel «Dr Bürgästöckler» von Fredy Wallimann wollten sämtliche Jodler und Jodlerinnen, die sich am Schluss des Konzertes zu einem Gesamtchor formierten, verabschieden. Entgegen den Vorgaben der Organisatoren, keine Zugaben zu fordern, verlangte das Publikum mit einem tosendem Applaus nach mehr. So rang sich Fredy Wallimann durch und stimmte den «Geburtstags-Juiz» an. Bei seinem bekanntesten Naturjodel singt das ganze Festzelt mit. «Ein Abend für Herz und Gmüet», wie es Moderatorin Manuela Burgener formulierte, ging damit zu Ende.

Der Gesamtchor setzt den Schlusspunkt des gelungenen Naturjodelabends. Bild: Richard Greuter (Klewenalp, 8. 7. 2023)

Bergwanderung zum Mittelpunkt der Schweiz

«Grossartig! Was ihr geboten habt, war hohe Schule», lobte Fredy Wallimann, als er sich bei allen Mitwirkenden bedankte. Bereits zum 22. Mal hatte das Urgestein des gepflegten Unterwaldner Naturjodels das Programm zusammengestellt. «Die urwüchsigen Naturmelodien liegen mir am Herzen», sagte Wallimann gegenüber unserer Zeitung.

Das Konzertpublikum, welches sich am Samstagabend eingefunden hatte, spendete bereits dem Ländlertrio Nidwaldnergruess grossartigen Applaus. Die drei Musikanten Ruedi Käslin, Michael Lussi und Remo Hellmüller am Bass stimmten mit ihrem lüpfigen aber auch konzertanten Stil auf einen erlebnisreichen Jodelabend ein. Bevor es aber mit den Jodelvorträgen losging, eröffneten die Jochtrichler Beckenried mit lautstarken Glockenklängen den Konzertabend.

Der Jodlerklub Fruttklänge Kerns lud das Publikum mit dem «Älggi Juiz» ein zu einer musikalischen Bergwanderung zum geografischen Mittelpunkt der Schweiz. Zu überzeugen vermochten die Jodlerinnen und Jodler mit weiteren Klangperlen wie dem «Melchsee Jutz» von Margrit Spichtig und mit dem später vorgetragenen Naturjodel «Bärglerchoscht».

Lebendiger Schlussteil als Höhepunkt

Danach stellte sich das Alphorntrio Astelhorn aus Sachseln auf. Mit Büchel- und Alphornmelodien wie «Chroschi Möschi» und später mit den «Echos vo de Schrattefluh» zeigten Lukas von Moos, Patrick Rohrer und Philipp Staub mit sauberen und fehlerfreien Tönen ihr grossartiges Können.

Das Jodelduett Flüeler-Husistein setzte den Konzertgenuss fort. Marie-Soleil Flühler und Madlene Husistein, die von Kevin Amstutz an der Handorgel begleitet wurde, zeigten mit «Ds Nyydläzältli» von André von Moos und «Dr' Holzgüetler», dass ihnen der Naturjuz am Herzen liegt. Bei ihren Vorträgen flossen ihre kräftigen Stimmen zu einer schönen Harmonie zusammen.

Für einen ersten Höhepunkt sorgte der Luzerner Jodlerklub Flühli. Der «Weidbode Jutz», ein harmoniereicher Vortrag mit raffinierten Moll-Übergängen und einem lebendigen und abwechslungsreichen Schlussteil, bot alles, was ein Naturjodel zu bieten hat. Das Publikum bedankte sich mit einem grossartigen Beifall.

Hochkarätiger Jodelgenuss aus verschiedenen Regionen

Eine bunte Mischung verschiedener Stilrichtungen boten die Gäste aus verschiedenen Regionen. Neun Frauen und sechs Männer in ihrer Schwyzertracht stellten sich auf der Bühne auf. Die Trachtenjodelgruppe Unteriberg erfreute die Zuhörer mit Naturjuz und dem Jodellied «I mim Trachtägwand» von Ruedi Roth. Einen typischen Berner Naturjodelstil pflegten die Spycherlijodler Eggiwil, die sich auch dem Liedgut widmeten. Mit ihrer eigenen Art von Naturjodel, mit rhythmischen Zwischenteilen, präsentierte sich das Churfirstenchörli aus dem Toggenburg.

Das OK unter der Leitung von Fredy Wallimann blickt bereits nach vorne zum nächsten Naturjodelkonzert auf der Klewenalp. Wie Geschäftsführer Heinz Rutishauser berichtete, soll dann ein Weltrekord mit Alphörnern aufgestellt werden. Die Freunde der urwüchsigen Volkskultur können sich freuen.